



Durch Digitalisierung den Fachkräftemangel entgegengehen

4 Schritte führen zum Erfolg

Immer mehr Betriebe finden keine qualifizierten Mitarbeiter mehr. Mit einer durchdachten Digitalisierung von Prozessen kann dem Problem begegnet werden.

Bei allen Problemen, die der Fachkräftemangel in Deutschland mit sich bringt, hat er doch mitunter ein Gutes: Er treibt die Kreativität in vielen Unternehmen voran. Denn bei der Bewältigung der Personalknappheit müssen immer mehr Betriebe fantasievoll werden. Da gibt es zum Beispiel den 1,20 Meter großen Serviceroboter, der in einem Hotel am Flughafen Köln/Bonn den Zimmerservice in allen 250 Räumen 24 Stunden am Tag übernimmt. Auch die Tatsache, dass die Suche nach gutem Service-Personal für das Hotel immer anstrengender geworden war, hat die Entscheidung zugunsten des kleinen Helfers vorangetrieben. Einer völlig anderen Idee geht die Westdeutsche Allgemeine Zeitung nach. Sie befragte kürzlich ihre Leser, ob sie sich auch vorstellen könnten, 48 Stunden pro Woche in ihrem Job zu arbeiten. Finden Betriebe keine neuen Mitarbeiter, so der Gedanke, könnte die vorhandene Arbeit ja einfach auf die bestehende Belegschaft verteilt werden.

Der Fachkräftemangel ist mittlerweile in allen deutschen Branchen angekommen. Die atemberaubende Zahl von rund 2 Millionen unbesetzter Arbeitsplätze hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag kürzlich bekannt gegeben. Jedes zweite Unternehmen im Land, das neue Mitarbeiter sucht, findet diese nicht.

Der Fachkräftemangel verschiebt den Fokus

Welche Wege Unternehmen finden, um dem Fachkräfte-

mangel zu begegnen, ist ganz unterschiedlich. Klug durchdacht, kann eine Digitalisierungsstrategie maßgeblich dabei helfen, die Lücke zu schließen – oder das Problem zumindest zu lindern. Über Jahre hinweg wurde das Thema Digitalisierung vor allem unter der Prämisse der Kostenoptimierung betrachtet. Der Fachkräftemangel verschiebt jetzt diesen Fokus: Prozesse, die bislang vom Menschen ausgeführt wurden, werden immer häufiger auf digitale Abläufe umgestellt. Weil Software, App und Algorithmus aufgrund der Lücke, die der Arbeitskräftebedarf reißt, einspringen müssen.

Auch Betriebe aus der Gebäudereinigung können digitale Tools dafür einsetzen, ihre Mitarbeiter von mühsamen und zeitaufwendigen Aufgaben zu entlasten. Beispielsweise beim Qualitätsmanagement von Reinigungsvorgängen. Hier sind leider immer noch in allzu vielen Betrieben Zettel, Stift oder Excel-Tabellen im Einsatz. Doppelaufwand beim Übertragen von Daten oder Brüche an den Schnittstellen unterschiedlicher Anwendungen sind die Folge.

So digitalisieren Gebäudereiniger ihre Aufgaben

Schritt 1: Zeitfresser aufspüren

Am Anfang steht eine klare Analyse des Ist-Zustands. Welche Schritte im Qualitätsmanagement sind zeit- und somit personalintensiv? Hier empfiehlt sich eine Abstimmung mit



Eva und Oswald Neumann führen seit 30 Jahren die Neumann & Neumann Software und Beratungs GmbH in Steingaden. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die intelligente Digitalisierung von Qualitätsprozessen und ist in diesem Bereich Marktführer.

allen, die am QM-Prozess im Unternehmen beteiligt sind. Lästige „Zeitfresser“ können in einem Ranking festgehalten werden. Typische Beispiele dafür sind Qualitätschecks, die händisch und „analog“ auf Papier durchgeführt werden. Oder die Dokumentation der Ergebnisse, indem die bereits erhobenen Daten erneut eingegeben werden müssen, um sie in einer anderen IT-Anwendung verfügbar zu haben.

Schritt 2: Prüfung von Lösungsmöglichkeiten

Sind personalintensive Prozesse identifiziert, können sich Gebäudereiniger auf die Suche nach Lösungen machen. Die Übertragung von bislang analogen auf digitale Abläufe ist dabei häufig ein vielversprechender Weg. Smartphone, App & Co. können gerade im Qualitätsmanagement Aufgaben oft viel schneller und effizienter ausführen. Das beginnt damit, dass die Ergebnisse von Reinigungschecks unmittelbar vor Ort im Gebäude durch das Setzen eines Häkchens auf dem Mobiltelefon festgehalten werden. Und setzt sich darin fort, dass die erhobenen Daten sofort für die Dokumentation vorliegen.

Schritt 3: Abläufe prüfen und optimieren

Beim Einsatz in der Praxis sollte man nie vergessen: Nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gebäudereinigung haben den gleichen „Spaß“ an der Nutzung digitaler Helfer. Deshalb ist es für die Leitung des Qualitätsmanagements wichtig, von Anfang an zu prüfen, ob alles „rund“ läuft. Klappt die Nutzung von Smartphones und Apps fehlerfrei? Wo gibt es noch Erklärungsbedarf? Innovative Software-Anbieter kennen die Herausforderungen und haben bereits darauf reagiert. So lässt sich die in der Branche beliebte Anwendung e-QSS über intuitiv bedienbare Checklisten nutzen. Sprachbarrieren werden ganz einfach durch die Auswahl der Wunsch-Sprache überwunden.

Schritt 4: Datensilos aufbrechen

Läuft das Reinigungsmanagement rund, können neue Synergien geschaffen werden. Die ohnehin mit Hilfe der IT generierten Daten stehen auch für alle weiteren Prozesse im Unternehmen zur Verfügung. Datensilos müssen gar nicht

erst entstehen. Ein vorab definierter Prozess und Workflow sorgt für die intelligente Verteilung aller Informationen an die Verantwortungsbereiche. Dazu gehören zum Beispiel Qualitätsprüfungen, Aufträge und Sonderaufträge, Reklamationen, Tickets oder Meldungen.

So können Reinigungsbetriebe beispielsweise anhand der digital dokumentierten Mängel schnell feststellen, bei welchen Mitarbeitern es womöglich noch Schulungsbedarf gibt. Hausmeisterdienste und technisches Facility Management sind umgehend informiert oder der Einkauf nutzt die Daten, um gezielter die Anschaffung von Verbrauchsmaterialien vorzunehmen. Alle Prozessbeteiligte können im Workflow integriert werden.

Viele Argumente sprechen für die Digitalisierung zeitaufwendiger Abläufe, mit dem sich verschärfenden Fachkräftemangel kommt ein weiteres dazu. Erfahrene Dienstleister, die auf die Einführung und ständige Verbesserung von Qualitätsmanagementprozessen spezialisiert sind, können hierbei helfen und auch bei anfallender Projektarbeit unterstützen. Mit einer durchdachten Digitalisierungsstrategie werden Software und App auf diesem Weg zu einem wertvollen Helfer für Gebäudereiniger, wenn es darum geht, den Fachkräftemangel zu entschärfen.

Eva und Oswald Neumann

DIE NEUEN AUFSITZ-SCHEUERSAUGMASCHINEN VON GIBLI & WIRBEL!



RANGER: BEHERRSCHEN SIE DIE REINIGUNGSAUFGABEN!

Das Fassungsvermögen von 115 Litern, kombiniert mit den innovativen technischen Merkmalen des Rangers, macht ihn zu einer leistungsstarken, zuverlässigen und sicheren Maschine für den Einsatz in mittelgroßen Umgebungen. Die gleiche bemerkenswerte Leistung wie bei größeren Aufsitz-Scheuersaugmaschinen wird mit einem modernen und eindrucksvollen Design kombiniert. Alles ist so konzipiert, dass diese Maschine kompakt und extrem handlich ist.

RACER: MEISTERN SIE IHRE REINIGUNGSHerausforderung!

Das 85 Liter Fassungsvermögen und die geringe Größe machen Racer zur idealen Aufsitzmaschine für jede Art von Umgebung! Schmal und ergonomisch, ist der Racer in der Lage, auch die kompliziertesten Arbeiten zu erledigen, bei denen alle Aufsitzmaschinen, auch die kompaktesten, keine zufriedenstellenden Reinigungsergebnisse erzielen können.

WWW.GIBLIWIRBEL.COM

ghibli & wirbel
Professional Cleaning Machines Since 1968

ISSAPULIRE
26th EDITION
MILANO 09-11.05.2023

Ghibli & Wirbel
Westendstrasse 223b
80686 München

P. +49 (0) 89 517396810
F. +49 (0) 89 517396829
M. info@ghibliwirbel.com

VISIT US AT
PAVILION 12
STAND A01 A09 C02 C10

**RIELLO INDUSTRIES
GROUP**
100% MADE IN ITALY